Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-186500-p0001-2

1. Strauß / Jac: / Predigt auf der
der Bäuser, Eisenach, 1523.
2. Der Psalter Davidi, 1523.
3. Bucer / Mart. / von der Frömigkeit
an dem Nachtmahl des Herrn.
Straßburg 1524.
4. Hedion / Caspar / Zwo Predigten /
von der Zukunft
1524.
5. Carlstadt / Andr. / vom Sacrament
des Fleisches Christi
96 Bl. 8.
Wittemb. 1523.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-186500-p0002-8

Der spruch s. Pau-
li .j. Timoth. ij.

Sie wird selig durch kinder zeugen/ so sie blei-
bet im glauben / in der liebe vnd in der heili-
gung sampt der zucht. Ausgelegt durch.

D. Lasper Creutziger.

Gantz tröstlich vnd nützlich allen Christ-
lichen Tugentsamen frawen zulesen
vnd wissen.

Gedruckt zu Berlin bey Hans
Weiss. M. D. XLI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-186500-p0004-9

Allen Christlichen Tugentsamen Frawen/ wunscht M. Joachim Friedreich Gnad vnd fried Gottes im Herrn Christo.

Es hat der Erwirdiger vnd Hochgelerter Herr D. Casper Creutziger newlich eine Auslegung vber die ersten Epistel an Timotheon lassen ausgehen/ Daraus habe ich verdeudschet/ was er hat geschrieben vber den Spruch von den Weibern/ das sie durch kinder zeugen selig werden/ so sie im glauben bleiben ꝛc. Allen Christlichen weibern zu gute vnd zu trost. Denn darin alles was einer frawen zu wissen nötig/ kurtzlich vnd artig verfasset ist/ vnd neben vielen schönen nutzlichen notwendigen lehren/ Es kan auch ein Christlichs weib grossen trost aus den wenig worten haben/ so sie die selbigē gruntlich verstehet vñ sie sich wol einbildet. Gott wolte Euch sein gnade geben/ das jr diesen Spruch wol muget fassen/ zu hertzen nemen/ vnd Euch in ewerm gantzen leben darnach richten vnd schicken/ Amen.

Der Spruch S. Pauli
j. Timoth. ij.

SJe wird selig durch kinder zeugen/ so sie bleibt im glauben/ vnd in der liebe/ vnd in der heiligung sampt der zucht.

DJese lehre vnd Spruch des Heiligen Apostels Pauli ist eine schöne / nützliche/ tröstliche lehre vnd vnterricht/ denn er darin alles kurtzlich verfasset vnd angezeiget hat/ was zu eines weibes heil vnd wolfart gereicht. Jtem / Es hat aber der liebe Apostel Paulus nicht on grosse wichtige vrsach vnd bedencken solche lehre vnd vermanung gethan/ Denn dieweil ein weibesbilde von natur schwach vnd nicht gantz starcks gemüts ist/ so kan es leichtlich wohin beredet vnd auff abergleubig wahn gefuret werden / welcher vrsach halben er auch verboten hat / das man jnen nicht gestatten sol offentlich zuleren/ zeiget derhalben hie an vnd leret / welches da sind die rechten Gottes dienste / vnd die rechten wercke eines Christlichen fromen weibes / Vnd ist warlich hoch von nöten/ das sie die selbigen stucke so S. Paulus hie leret wol vnd fleissig mercken/ vnd gründlich verstehen lernen / das sie nicht von diesen rechten nutzlichen Christlichen wercken/

auff

auff andere nerrissche vnnütze vnd vergebliche/ durch aberglauben/falschen wahn/vnd heuchley verfürt werden.

Vnd erstlich müssen wir den text recht verstehen lernen/ Der Griechische text hat also. Sie wird selig werden durch kinder zeugen/so sie bleiben im glauben / das wortlin bleiben / ist hie zuuerstehen nicht von den kindern/sondern von den weibern / Denn es ist von weibern in gemein geredet.

Es haben etliche das wort (bleiben) auff die kinder gezogen/ vnd also gedeutet / das ein Mutter nicht konne selig werden / wo nicht die kinder gleubeten / Aber der Griechische Text stimmet nicht mit dieser meinung vnd deutung/ Auch ists wider andere klare Schrifft / das ein Mutter nicht solt selig werden / so die kindere nicht gleubten/Sagt doch Christus/Der nicht verlesst Vater vnd Mutter / Weib vnd kindere vmb meinet willen ꝛc. Derhalben ist solche deutung vnd meinung vnrecht/vnd gantz zuuerwerffen.

Zum andern ist zu mercken / das der gantz Spruch aneinander henge / das Paulus nicht schlecht sagt / Sie wird selig durch kinder zeugen/sondern hengt daran vnd sagt darzu/so sie bleibt im glauben/ liebe/ heiligung vnd zucht/ Denn wie die Schrifft an andern ortern leret/ das zur seligkeit der glaube von nöten sey/vnd das ein gehorsam gegen das Gesetz Gottes vnd rechte wercke eines jglichen in seinem beruff vnd

stande folgen müsse/Wie Paulus zeuget da er sagt. ij. Corint. v. So mussen wir bekleidet vnd nicht blos erfunden werden. Item/Irret nicht solche werden das Himelreich nicht besitzen ꝛc. Also foddert er auch hie den glauben in einem weibe/vnd setzet dazu die wercke jres beruffes vnd standes/nemlich/ kinder zeugen vnd die andern tugenden. Das ist hie nu wol zu mercken/ das er den glauben nicht aussen lest/da er die wercke jrer vocation oder beruffes preisset/Auff das wir wissen/das wercke on den glauben/ nicht Gott zu loben noch zu preisen sind.

Es mocht aber jemands hie ein einrede thun/vnd fragen/weil S. Paul den glauben/ vnd die wercke zusamen fasset/ob er denn meine/das man auch vmb der werck willen vergebung der sunde vnd das ewige leben erlange/ Darauff ist leichtlich zu antworten vnd in der kürtze also.

Die gerechtigkeit der wercke/oder rechte gute Christliche werck/sind von nöten/vnd müssen aus dem glauben folgen vnd fliessen/Aber die vrsach/der grund/vnd das fundament der vergebung vnser sunde/vnd des ewigen lebens/sol anders wo hin gezogen vnd gelegt werden/ nemlich auff die zusage im Herrn Christo/welche zusage alleine mit dem glauben kan gefasset werden. Darauff mus der glaube allein fussen vnd grunden/Vnd nicht auff die wirdigkeit des folgenden gehorsams/oder der guten wercke/so

hernach

hernach folgen müssen/Sonst würde die selbige zusage vngewis. Nichts destweniger aber ist der folgende gehorsam von nöten/das aus einem glauben gute wercke fliessen mussen. Dieser ist der richtigst vnd grundlichst bericht / vnd eine nötig lehr allen gewissen. Weil nu Paulus des glaubens hie gedencket / so zeiget er damit an vnd leret/ Erstlich/das ein weib vergebung der sunde habe/vnd ein erbe des ewigen lebens werde/allein durchs verdienst Christi/ so sie der zusage vom herrn Christo gleubet. Weil er aber die andern tugenden vnd wercke dazu thut/damit zeigt er an/das ein gehorsam gegen Gottes gebote oder rechte gute wercke von nöten sein/ vnd hernach folgen müssen / wie er denn an andern ortern leret/als da er sagt Roma. viij. Wir sind schuldener nicht dem fleisch / das wir nach dem fleisch leben/ Denn wo jr nach dem fleische lebet/so werdet jr sterben.

Zum dritten/ Paulus nennet hie funff stück vnd tugende/Nemlich/kinder zeugen/den glauben / die lieb/ heiligung vnd zucht. In diesen stücken beschreibt er die rechten wercke vnd gaben/damit ein weibs bilde geziret sein sol / vnd Gott dienen kan/wollen derhalben ein jgliches in sonderheit fur vns nemen vnd erkleren/ wenn wir die selbigen recht verstehen / so kan man leichtlich erkennen vnd sehen/wie ein hoher grosser trost es sey/das er sagt/das die weiber durch diese tugend vnd stercke selig werden.

Glaube heisst gentzliche / hertzliche/ trostliche

liche zuuersicht in den Herrn Christum / da-
durch wir allein vergebung der sunde / vnd die
gerechtigkeit empfangen.

Liebe bedeutet / wie auch an andern ortern die liebe gegen Gott vnd den negesten / das ist / Gottes forcht vnd gehorsam seiner gebot. Fur andern aber allen die eine fraw auff erden zu lieben verpflichtet / sol sie jren Man vnd kinder lieben sich freuntlich / gutwillig / gehorsam vnd vnterthenig mit aller ehrerbietung vnd lindigkeit gegen jrem Man schicken / das sie nicht mit jrer wunderligkeit / eigensinnigkeit / halstarrigkeit / vnd widderwillen / zu vneinigkeit vnd zwitracht vrsach gebe / vnd also den Ehestand schwer vnd trawrig mache / vnd des Mannes hertze von sich abwende. Die selbige liebe fasset auch in sich gedult / das sie jren Man in vnglück kranckheit / armut / fahr / widerwertigkeit vnd andern nöten nicht verlasse. Zum letzten / das sie auch milde vnd wolthetig sey / armen brechlichen leuten wolthat erzeige vnd zu hulffe kome ꝛc.

Diese tugende sein seer schone herrliche tugende / vnd ein schone zier an weibern / wie das an Exempeln besser vnd klerlicher zusehen vnd zuerkennen ist. Die alten vnd der Heiligen Schrifft Exempel von tugensamen weibern sind gnugsam bekandt / als von Sara vnd andern Gottforchtigen weibern / in welchen vber andere werck vnd tugend / so sie in Gottes forcht vnd glauben geübt haben / sonderlich die gedult

die sie

die sie mit jren Mennern in zufallenden nöten vnd vnglücken gehabt / erfur scheinet vnd sie hoch preiset. Denn sie mit jren veriagten vnd vertriebenen Mennern jns elende / in frembde vnbekandte lande gezogen/güter vnd alles verlassen/gros vnglück not vnd trübsal mit jnen gelitten haben/Haben daruber sich auch armer/notturfftiger Leute mit sonderlicher grosser barmhertzigkeit vnd mitleiden angenomen/vnd jnen viel hülff trost vnd furderung gethan. Vnter dise Frawen mag auch billich erzelet vnd gesetzt werden/die Furstin/seliger gedechtnis/Elisabet aus Thuringen/eines Vngerischen Konigs tochter. Auch kan vnter solche Frawen erzelet werden die Schwester des Keisers Karoli/des vertriebenen Konigs Christierni Elichs gemahel/Welche vber andere viele herrliche schone tugende/sonderlich mit diesen tugenden begabet war/das sie mit grosser gedult sanfftmut vnd lindigkeit jres Ehelichen gemahels wunderligkeit vnd gebrechligkeit duldet/vnd das sie so grosmutig vnd gedultig alles vnglück elende vnd not jres vertriebenen Mannes erleiden vnd tragen helffen/vnd keinerley weise jn verlassen wolte. Sie hat weite ferne reisen mit grosser fahr vnd beschwerungen gethan/zu allen befreundten vnd verwandten/das sie jren Man widerumb jns Reich bringen mochte/Sie aber hat das Reich/das jr angetragen vnd angeboten ward/on jren Man nicht haben noch annemen wollen. Sie pflag auch jre hohe wehe-

mut vnd hertzleid in diesem elende auffs fleissigst zu bergen / vnd jren Man wenn er trawrig/betrübt/vnd vngedultig war/mit lieblichen hertzlichen schönen tröstsprüchen aus Gottes wort/ vnd wo mit sie nur kondte zu lindern vnd zufrieden zustellen. In solchen vnd dergleichen Exempeln kan man sehen/ was liebe sey.

HEiligung/heist gemeiniglich keuscheit an solchen ortern/da man vom Ehestande handelt/ als. j. Thess. iiij. braucht Paulus auch dis wortlein/da er sagt/ Das ist der wille Gottes Ewre Heiligung/das jr meidet die hurerey / vnd ein iglicher vnter euch wisse sein fass zu behalten in heiligung vnd ehren / nicht in der lust seuche. Weil er nu vorhin gesagt hat / das eine frawe selig werde durch kinder zeugen / so ist gnugsam daraus zusehen/das er nicht verbeut die Eheliche pflicht vnd freuntschafft zuleisten/ sondern ehebruch wird dadurch verboten. Ja die leistung der ehelichen freuntschafft vnd liebe/wird hie hoch gelobt vnd gezieret / damit das er die eheliche keuscheit (das ist / messigen zimlichen gebrauch ehelicher freuntschafft / vnd vermeidung des ehebruchs) heiligung nennet.

Vnd dieser Spruch Pauli zeiget gnugsam an/ das der Ketzer Tatianus geirret habe / der die pflicht vnd freuntschafft ehelicher liebe/als vnheilig vnd fur sunde achtet vnd verdampte/ Auff diesen schentlichen jrthum des Tatiani geraten auch schier etliche vngelerte grobe gesellen

von

von vnsern widersachern den Papisten/ welche das vnchristliche vnd Tyrannisch gesetz/ darin den Geistlichen die Ehe verboten ist/ verteidingen vnd sagen/ das die Priester oder Geistlichen nicht können eheliche Menner sein/ der vrsach halben/ das sie heilig sein sollen/ Der Ehestand aber sey nicht heilig ꝛc.

Solche Argument vnd schlusrede machen die vnuerstendigen leute/ vnd sind in der jrrigen Gottlosen meinung/ das der Ehestand nicht ein heiliger Christlicher stand sey/ wider helle/ klare zeugnisse der heiligen Schrifft. Zeuget nicht alhie Paulus klerlich mit ausgedruckten worten das der gebrauch vnd leistung Ehelicher freuntschafft heilig sey? Vnd in der ersten zun Corin. im. vij. Cap. sagt Er/ Der vngleubige Man ist geheiliget durch ein gleubig Weib/ das ist/ der gebrauch ist heilig/ zugelassen/ vnd Gott gefellig ꝛc. Wie auch Paphnutius in der versamlung der Geistlichen zu Nicen/ da man handelte vnd ratschlagete/ ob man den Geistlichen die Ehe verbieten solt/ gantz fein/ weislich/ vnd Christlich gesagt hat/ Consuetudinem coniugalem esse continentiam/ das die freuntschafft ehelicher lieb vnd pflicht/ keuscheit were.

Wiewol nu dieser gantzer Spruch in allen worten den Ehestand lobet vnd preiset/ jdoch ist sonderlich dis wortlin/ Heiligung/ fleissig vnd wol zumercken/ Denn mit dem wortlein zeuget vnd zeigt er klerlich an/ das der Ehelich stand

heilig sey/das ist / ein stand vnd ein werck das von vnd durch Gott geordnet vnd eingesetzet/ auch durch Gottes wort bestetigt vnd approbirt sey / vnd Gott wolgefalle. Man sol aber nicht imaginirn oder gedencken/das es Gott also wolgefalle/wie er die schwacheit vnd brechlikeit menschlicher natur duldet/verzeihet vnd zugibt/ sondern man sol es dafur halten / das die freuntschafft vnd leistung ehelicher liebe / ein werck sey im Ehestand/das Gott geordnet vnd approbirt habe / wenn gleich etwas menschlicher gebrechligkeit mit vnterlaufft / wie auch sonst im gantzen leben / Aber dauon werd ich hernach weiter etwas sagen.

Weil er nu vorhin von den stücken vnd tugenden welche nicht allein die frawen/sondern auch alle andere menschen an/sich haben sollen(nemlich von dem glauben vnd der liebe)geleret hat / so setzet er bald darnach eine tugend die sonderlich zum Ehestand gehöret/ nemlich/keuscheit vnd trew im Ehestand / Vnd dis stück ist sonderlich zum Ehestand nötig/Denn wenn diese tugend da nicht ist/so ist der ehestand auffgelöset/vnd ist kein ehestand nütz mehr. Es hat auch Gott den ehebruch vnd andere vnzucht vnd schande alzeit grewlich vnd hart gestraffet/ wie das gnugsam die Historien von der Sintflut/Item des Israhelitischen volckes in Israel/Item Dauids vnd viel andere mehr zeugen.

Zucht

Zucht (welches das letzte stück ist) fasset viel tugende in sich/ Ich wils in drey fassen/ Das erst sol sein messigkeit in essen vnd trincken. Denn es ist ein feindtselig/ schendtlich/ lesterlich ding an einem weibe/ wenn sie on masse/ vnzuchtig frist/ vnd sich voll sauffet. Derhalben haben die völcker Massilienses vnd die alten Römer den frawen nicht nachgegeben / sondern hart verbotten/ wein zutrincken. Denn der wein zuuiel gedruncken/ entzündet fleischliche luste vnd begirde/ dazu so machet alle vberflüssigkeit/ sonderlich des weins/ vnfruchtbare Leute. Derhalben schreibt auch Paulus in der Epistel an Titum/ das die frawen nicht sollen weinseufferinen sein. Augustinus schreibt das seine Mutter also sey erzogen/ das jr auch nicht erlaubt sey worden wasser zutrincken/ denn allein vber tisch vnterm essen/ Als sie aber gefraget ward / aus was vrsach die Eltern jr auch das wasser ausser den malzeiten zu trincken verbotten hetten/ Antwortet sie/ Es were derhalben geschehen/ das sie nicht/ weil sie noch ein jungfraw were/ gewonete an wasser offt vnd viel zu trincken/ vnd darnach/ wenn sie einen Man kriegete vnd ein hausmutter würde/ so offt denn auch wein trincken muste/ Derhalben das man sie also zur messigkeit vnd nüchterm/ ingezogenem leben gewennete/ habe man jr auch das wasser verboten ausser der malzeit zu trincken.

Es ist warlich Messigkeit eine notwendige tugend in allen dingen / zu einem Geistlichen

Christlichen leben/ Also das keiner der in vberflus vnd vnmessigkeit lebet/sich ein Christ rhümen könne / Wie Paulus sagt / Kein truncken-polt oder volseuffer wird das reiche Gottes besitzen/Vnd Christus ermanet vns gantz ernstlich vnd fleissig/das wir vns sollen fursehen/das vnsere hertzē mit vbrigem fressen vnd sauffen nicht vberladen vnd beschweret werden.

Vber das so bedeutet vnd fasset auch das wortlein/Zucht/in sich/ messigkeit / mas vnd zucht in des leibes zierung/in kleidern/im gehende / im redende/ vnd dergleichen auswendigen dingen vnd geberden. Denn vberfluss oder vnmessig/vnnütz geprenge vnd vnkostung der kleider vnd ander zier des leibes/bringt mit sich viel andere laster/ gibt ein bös Exempel / schadet der narung vnd haushaltung / ja offt dem gedeien einer gantzen Stad. Derhalben hat auch S. Paul den vberfluss vnd vnkost in solchen dingen hart zuuor in diesem Capitel verbotten/ Vnd Petrus redet vnd leret auch gar fleissig dauon ꝛc. Vmb ergernisse willen zuuerhüten/das niemands kein boss Exempel gegeben müge werden / so sol masse hierin gehalten werden vnd ehe zu wenig/ denn zuuiel geschehen. Es sollen vnd müssen sich auch Christliche frawen fur allen dingen stets vnd allenthalben befleissen/das sie mit guten Exempeln/ mit einem feinen zuchtigen erbarn wandel/ mit einem messigen nüchtern leben / mit vermeidung aller vn-

nützen

nützen vnmessigen vnnötigen vnkost/in kleidung vnd leibs zier/mit demut vnd andern tugenden das Euangelion zieren/vnd andere zur Gottseligkeit vnd einem Christlichen leben reitzen.

Das dritte stück/so zur zucht gehöret/ ist das sie fleissig vnuerdrossen vnd embsig sey in jrer vocation/im haushalten/vnd alle dem/das jr befolhen ist vnd zuthun/zustehet/Das sie sich nicht menge in frembde hendele die sie nichts angehen/in sachen die jr nicht befolhen sind/als in sachen vnd hendele einer stad vnd gemein/Jtem das sie nicht ehrgeitzig sey/vnd nach hohen/grossen dingen vnd stendē trachte vnd stehe/sondern das sie jres hauses trewlich vnd fleissig warte/Wie auch Paulus hernach sie vermanet/das sie heuslich sein sollen. Derhalben hat auch der hochberümpte Maler Apelles also ein weibes bild gemalet/das sie auff einem schnecken stund/Damit anzuzeigen/das einer tugentsamen Hausfrawen zime/mehr in jrem hause denn draussen zu sein/vnd des fleissig zuwarten/wie eine Schnecke jr haus mit sich vmbher traget. Vnd zwar wenn sie wollen jrem Ampt genung thun vnd jrer vocation trewlich furstehen/so mussen sie warlich nicht viel ledig vnd spaciern gehen/sondern schwere vnd grosse arbeit mühe vnd sorge tragen/gar fleissig auff sehen/vnd an allen ortern die augen haben/Wenn sie auch jres hauses sich ernstlich vnd fleissig annemen/vnd recht dafur sorgen wollen/so werden sie ande-

sie anderer nerrischer dinge/der kindischen hoffart/des vnnützen/vnnötigen geprengs/wol drüber vergessen. Es haben warlich die frawen viel geschefftе vnd wercke/in jrem ampt vnd beruff/daran vnd darinnen sie jren glauben vben können vnd sollen/ Denn kinder auffziehen/hat viel fahr/viel mühe/sorge vnd arbeit/ Zum haushalten gehöret auch auffsehen/fleiss vnd embsigkeit/fursichtigkeit/ratsamkeit ꝛc.
Es fellt auch so viel fur/es tragen sich so seltzame wunderliche vnfelle zu/das sie sehen vnd erfaren/das Gott müsse mit haushalten/vnd mit seiner gegenwertigkeit segen vnd hulffe dabey sein/sonst sey es verloren/vnd lernen damit Gott also anruffen/hulff vnd rat von jm begeren/vnd in Gottes furchten leben.

S. Peter hat in zweyen stucken oder tugenden begrieffen/alles was einer frawen zugehoret/Nemlich/in einem sanfften vnd in einem stillen Geiste. Ein sanffter Geist bedeutet liebe/gehorsam/gedult/lindigkeit/sanfftmut/freuntligkeit/vernunfftigkeit vnd sittigkeit in worten/geberden vnd dergleichen. Ein stiller geist ist/das sie nicht ehergeitzig/nicht hoffertig/nicht stoltz/nicht hochtraben/nicht nase weise/nicht furwitzig sey/sich nicht vnterwinde/das jr nicht auff gelegt vnd befolhen ist/sondern das sie jres ampts vnd befelchs trewlich warte/vnd das allein mit allem fleiss/embsigkeit/sorg vnd vnuerdrossen ausrichte.

Also

Also sehen wir auch/das Paulus an diesem ort ein rechte feine Christliche haushaltung abmalet/vnd vns fur stellet/in diesen vier stücken/ Glauben/Lieb/Heiligung oder keuscheit/vnd Zucht/darin er alle tugent/so einer Frawen zugehoren/aus der massen artig vnd kurtzlich begriffen hat.

Christiana oeconomia

Zu diesen setzt er das funffte/Kinder zeugen/ welches allein die Weiber betrifft/ Vnd dis ist auch eine schöne hohe tugent vnd zier an einem Weibe. Es bedeutet aber Kinder zeugen nicht allein hie/die arbeit vnd schmertzen in der geburt leiden/sondern willig vnd gerne vmb der ordnung vnd befelch Gottes willen/dem manne gehorsam vnd vnterthenig sein. Item die schmertzen vnd arbeit in Kinder zeugen/sie erneren/vnd auffziehen/ gern vnd gedultig auff sich nemen vnd tragen.

Weil nu dis stück/ nemlich Kinder zeugen/ vnd ehelicher liebe freuntschafft leisten/wercke sind/die sonderlich vnd allein zu der Frawen beruff gehoren/von Gott so geordnet/vnd durch Gottes wort bestettigt/So hat der Apostel Paulus gantz weislich/vnd aus grossem bedencken/ diese stück zu den andern tugenden gesetz/damit anzuzeigen/das der Ehelichen liebe werck nicht allein nicht verdammet/vnchristlich/wider Gott/oder allein ein schwacheit vnd gebrechlikeit die Gott duldet/wie er die begirden vnd luste in vns duldet/sondern das es ein rechte tugent sey. Derhalben/sage ich/setzt ers zu den andern

tugenden/vnd preiſet es ſo hoch/das er ſagen dürffe/das eine Fraw wie durch andere tugende vnd wercke des gehorſames/alſo auch durch dieſen gehorſam/vnd dis werck ſelig werde.

Derhalben iſt dis das er ſagt/ Sie werden ſelig werden ꝛc. wol zu mercken vnd einzubilden/ das wir wiſſen vnd ſchlieſſen können /nach dem mal Paulus die ſeligkeit zuſagt den Weibern/ die ſolch tugent vnd gaben an ſich haben/das ſolche gaben vnd wercke nicht gebrechlikeit ſey/ ſondern tugende vnd wercke die Gott gefallen/ vnd von Gott verordnet vnd geſchaffen ſind/ als nütze nötige vnd heilige wercke.

Ich habe aber vorhin angezeiget / das die ſtücke alle zu hauff an ein ander hengen/vnd das man nicht ein ſtück allein/ſondern alles zu hauff nemen/vnd das ſtück vom Glauben nicht auſſen laſſen mus/das man dem Glauben nichts neme/was jm zugehöret/vnd den Wercken oder den andern ſtücken des gehorſams zuſchreibe/ was jnen nicht zugehöret.

Nu ſolt man dagegen halten andere ſtende oder wercke/die Gott nicht geboten/ vnd ſolche herrliche zeugniſſen nicht haben. Ich meine die Monch vnd Nonnen ſolten ia triumphirn vnd rhümen/wenn ſie ſo viel zeugniſſen vnd hohes lobs in der Schrifft hetten von jrem Eheloſen ſtande. Denn wiewol die Jungfrawſchafft jre lob hat / wenn man derhalben Jungfraw oder vnuerehelicht vnd allein bleibet/ das man

deſte

deste fleissiger vnd besser dem Euangelio dienen müge/ Jdoch so ist das werck / Kinder zeugen/ ein werck vnd tugent von Gott verordnet / vnd in die naturn gepflantzet/ vnd solch ein werck/ das ich gewis kan wissen vnd sagen / das es ein gut/ Gottlich / ehrlich / Christlich/ vnd nötig werck sey/ das Gott habe eingesetzt / bestetigt vnd approbirt. Derhalben ists ein werck da man Gott mit dienet/ das Gott wolgefellet/ so ein rechter Glaube dabey ist / Denn durch die werck dienet man allein Gott/ die gefallen Gott allein/ welche er geordnet/ eingesetzt vnd geboten hat. Wenn man aber ein Jungfraw bleibt/ das ist/ sich nicht verendert oder nicht verehelicht/ nicht der meinung oder aus der vrsach/ das man dem Euangelio diene / sondern das es an sich selbst ein Gottes dienst sein sol/ so sagt die Schrifft also dauon/ Sie dienen vnd ehren mich vergeblich mit menschen gebot.

So halte nu diese zwey zuhauff / das gelubd der Jungfrawschafft vnd den Ehestand. Paulus sagt vom Ehestande/ Sie werden selig werden durch Kinder zeugen/ so sie bleiben im glauben ꝛc. Zeigt damit klerlich an/ das es ein werck sey/ da man Gott recht mit diene. Von der Monchen vnd Nonnen stand aber sagt die Schrifft/ Sie dienen mir vergeblich mit menschen gebot.

Es ist gut vnd nutzlich auch gantz nötig/ das man solchs lob vnd zeugnisse der Schrifft vom

Ehestand wol mercke vnd bewege / vnd gegen dis ertichtete falsch / Gottlos / vnchristlich vnd nerrisch gelöbte der Moncherey vñ Nonnē stand vnd eigenerwelete Jungfrawschafft halte vnd setze / auff das die Eheleute wissen konnen / das jr stand ein guter Christlicher Gottlicher stand sey / das sie jn mit gutem gewissen brauchen kön= nen / vnd das die wercke / die sie im Ehestand thun / Gotte wolgefallen / vnd rechte Gottes dienste sein. Es ist viel vnd hoch daran gelegen in allen hendeln vnd stenden / das man sein ge= wissen wol versichere vnd vergwisse / das wir nicht daran zwerffeln / es sey recht vnd Gott ge= fellig / was wir thun / vnd das wir es mit gutem gewissen thun / / mit danckſagung vnd im glau= ben / Denn es stehet also geschrieben / Alles was nicht aus dem glauben ist / das ist sunde. Was aber nicht mit gutem gewissen geschicht / da wir an zweiffeln ob es recht sey / vnd Gott gefal= le oder nicht / das kan nicht im glauben gesche= hen.

Solchs hab ich kurtzlich von diesem Spruch Pauli sagen wollen / das frome vnd Christliche hertzen jn deste besser verstehen vnd jnen einbil= den mochten / vnd sich nicht durch andere heuch lische werck verfuren lassen / Denn es haben die heuchley / vberglaube / vnd die Gottes dienste / die Gott nicht geboten hat / vnd die selbest er= welete werck einen grossen schein vnd ansehen / wo man sie nicht gegen Gottes wort helt / vnd kan leichtlich ein hertz / das in Gottes wort

nicht

nicht wol gegrundet ist / betrogen vnd verfuret werden. Derhalben mus man sich mit diesem vnd dergleichen Sprüchen vnd zeugnissen wider sie zurüsten vnd zubefestigen.

Etliche feine Sprüch von den Frawen / aus heiliger Schrifft.

Im Ersten buch Mose am. ij. Vnd Gott der Herr sprach / Es ist nicht gut / das der mensch allein sey / ich wil jm ein gehülffen machen / die sich zu jm halte ꝛc. Da lies Gott der Herr einen tieffen schlaff fallen auff den menschen / vnd er entschlieff. Vnd nam seiner Rieben eine vnd schlos die stet zu mit fleisch / Vnd Gott der Herr bawet ein Weib aus der Riebe / die er von dem menschen nam / vnd bracht sie zu jm / Da sprach der mensch / Das ist doch bein von meinen beinen / vnd fleisch von meinem fleisch / Man wird sie Mennin heissen / darumb das sie vom Manne genomen ist. Darumb wird ein Man seinen Vater vnd seine Mutter verlassen / vnd an seinem Weibe hangen / vnd sie werden sein ein fleisch etc.

Genesis am. iij. Vnd zum Weib sprach Er / Ich wil dir viel schmertzen schaffen / wenn du schwanger wirst / Du solt mit schmertzen kinder geberen / vnd dein will sol deinem Man vnterworffen sein / vnd er sol dein Herr sein.

Leuitici. xx. Wer die ehe bricht mit jemands Weibe / der sol des tods sterben / beide Ehebre-

cher vnd Ehebrecherin/Darumb das er mit sei=
nes neheſten weibe die ehe gebrochen hat/Vnd
mehr im gantzen Capitel.

Deutro. am. xxij. Ein Weib sol nicht mans
gerete tragen/vnd ein Man sol nicht Weiber
kleider anthun/Denn wer solchs thut/der ist
dem Herrn deinem Gott ein grewel etc.

Spruch. Salomo. am. ij. Wo die weisheit
dir zu hertzen gehet/das du gerne lerneſt/so wird
dich guter Rat bewaren/vnd verstand wird dich
behüten etc. das du nicht gerateſt an eines an=
dern weib/vnd die nicht dein ist/die glate wort
gibt/vnd verleſt den Herrn jrer jugent/vnd ver=
gisset den Bund jres Gottes. Denn jr haus nei=
get sich zum tod/vnd jre genge zu den verlornen.
Alle die zu jr eingehen/komen nicht wider vnd
ergreiffen den weg des lebens nicht.

Spruch. Salo. am. v. Cap. Mein kind merck
meine weisheit/neige deine ohrē zu meiner lere/
Das du behalteſt guten Rat vnd dein mund wis=
se vnterscheid zu haben. Denn die lippen der hu=
ren sind ein honigseim vnd jr kele ist glater denn
öle/Aber hernach bitter wie wermut/vnd scharff
wie ein zweyschneitig schwert/Jre füsse lauffen
zum tod hinunter/jre genge erlangen die Hell.
Sie gehet nicht stracks auff dem wege des le=
bens/vnstete sind jre tritt/das sie nicht weis/wo
sie gehet.

Vnd bald hernach.

Dein born sey gesegnet/vnd frewe dich des
weibs

weibs deiner jugent. Sie ist lieblich wie eine Hinde/vnd holtselig wie ein Rehe/las dich jre liebe allezeit settigen/ vnd ergetze dich allewege in jrer liebe. Mein kind warumb wiltu dich an frembden ergetzen / vnd hertzest dich mit einer andern etc.

Spruch Salomo. am. vj. Mein kind/Beware die Gebot deines Vaters / vnd las nicht faren das Gesetz deiner Mutter ꝛc. Auff das du bewaret werdest fur dem bösen Weibe/fur der glatten zungen der frembden. Las dich jre schöne nicht gelüsten in deinem hertzen/ vnd verfahe dich nicht an jren augenlieden/ Deñ ein Hure nimpt ein stück brods/Aber ein Ehewerb fehet das edle leben/Kan auch jemand ein feur im bosem behalten/das seine kleider nicht brennen? Wie solt jemand auff kolen gehen / das seine füsse nicht verbrand würden? Also gehets/wer zu seines nehesten weib gehet/ Es bleibt keiner vngestrafft der sie berüret etc.

Spruch Salomo. am. vij. Sprich zur weisheit / du bist meine Schwester/ vnd nenne die klugheit deine freundin/ das du behüt werdest/ für dem frembden Weibe / fur einer andern die glatte wort gibt. Denn am fenster meines hauses/ kucket ich durchs gegitter / vnd sahe vnter die albern / Vnd ward gewar vnter den kindern eines nerrischen Jünglings / der ging auff der gassen an einer ecken / vnd trat daher auff dem wege an jrem hause/in der demmerüg am abend des tages/da es nacht ward vnd tunckel war/

Vnd

Vnd sihe / da begegnet jm ein Weib im Hurnschmuck / listig / wild vnd vnbendig / das jre füsse in jrem hause nicht bleiben können / Jtzt ist sie haussen / jtzt auff der gassen / vnd lauret an allen ecken / Vnd erwischt jn / vnd küsset jn vnuerschampt / vnd sprach zu jm / Jch habe danckopffer fur mich heut bezalet / fur meine gelübde / Darumb bin ich eraus gegangen / dir zu begegnen / dein angesicht frue zu suchen / vnd hab dich funden. Jch hab mein Bette schön geschmückt / mit bundten Teppichen aus Egypten / Jch hab mein lager mit Myrren / Aloes / vnd Cinnamen besprenget. Kom / las vns genug bulen bis an den morgen / vnd las vns der liebe pflegen / Denn der Man ist nicht daheime / Er ist einen fernen weg gezogen / Er hat den geltsack mit sich genomen / Er wird erst auffs fest wider heimkomen. Sie vberredet jn mit vielen worten / vnd gewan jn ein mit jrem glaten mund / Er folget jr bald nach / wie ein Ochsse zur fleischbanck gefurt wird / vnd wie zum fessel da man die Narren züchtiget / Bis sie jm mit dem pfeil die lebbern spaltet / Wie ein vogel zum strick eilet / vnd weis nicht das jm das leben gilt / So gehorchet mir nu / meine kinder / vnd mercket auff die rede meines munds / Las dein hertz nicht weichen auff jren weg / vnd las dich nicht verfüren auff jrer ban / Denn sie hat viel verwund vnd gefellet / vnd sind allerley mechtigen von jr erwürget. Jr haus sind wege zur Hellen / da man hinunter feret in des todes kamer.

Spruch

Spruch Salom. am. jx. Es ist aber ein tö-
richt/vnrugig Weib/vol schwetzens/vnd weis
nichts.

Daselbst am. xj. Das ist ein holtselig Weib/
das die ehre erhelt/Aber das sind drey stücken/
die den reichtum erhalten.

Vnd hernach.

Ein schön Weib on zucht/ist wie ein Saw
mit einer gülden spangen auff der nasen.

Item am. xij. Ein fleissig Weib ist eine Kron
jres Mannes/Aber ein vnfleissige/ist ein eiter in
seinem gebeine.

Am. xiij. Durch weise weiber wird das haus
erbawet/eine Nerrin aber zubrichts mit jrem
thun.

Am. xviij. Wer ein Ehefraw findet/der findet
was guts/vnd schepfft segen vom Herrn.

Am. xix. Ein nerrischer Son ist seines Vaters
hertzenleid/vnd ein zenckisch weib ein stettiges
trieffen/Haus vnd güter erben die Eltern/Aber
ein vernunfftig weib kompt vom Herrn.

Am. xxj. Es ist besser wonen im wüsten Lan-
de/denn bey einem zenckischen vnd zornigen
weibe.

Am. xxv. Es ist besser im winckel auff dem
dach sitzen/Denn bey einem zenckischen weibe
in einem hause.

Am. xxvij. Ein zenckissch weib vnd stettigs
trieffen wenns seer regent/werden wol mit ein-
ander vergleicht/Wer sie auffhelt/der helt den
wind/vnd wil das öle mit der hand fassen.

Am.xxx. Drey sind mir zu wunderlich / vnd das vierde weiss ich nicht / Des Adlers weg im Himel / Der Schlangen weg auff einem felsen / Des Schiffes weg mitten im Meer / vnd eins mans weg zu einer magd. Also ist auch der weg der Ehebrecherin / die verschlingt vnd wischt jr maul vnd spricht / Ich habe kein vbel gethan.

Am.xxxj. Wer wil ein redlich weib finden? sie ist edler denn perlen / Jrs mans hertz thar sich auff sie verlassen / vnd narung wird jm nicht mangeln / Sie thut jm guts vnd kein böses jr leben lang / Sie gehet mit wolle vnd flachs vmb / vnd erbeittet gerne mit jren henden / Sie ist wie ein Kauffmans schiff / das seine narung von ferne bringet / Sie stehet des nachts auff vnd gibt futter jrem hause / vnd essen jren dirnen / Sie dencket nach eim acker vnd keufft jn / vnd pflantzet einen weinberg von den fruchten jrer hende / Sie gürtet jre lenden fest / vnd sterckt jre arme / Sie fület das jr handel gut ist / Jr leuchte verlescht des nachts nicht / Sie strecket jre hand nach dem rocken / vnd jre finger fassen die spindel / Sie breitet jre hende aus zu dem armen / vnd reichet jre hand dem dürfftigen / Sie fürcht jres hauses nicht für dem schnee / denn jr gantzes hauss hat zweierley kleider / Sie macht jr ein schmuck / weisse seiden vnd purpur ist jr kleid / Jr man ist berhümet in den thoren / wenn er sitzet bey den Eltesten des lands / Sie macht ein rock vnd verkeufft jn / Einen gürtel gibt sie dem Kremer.

Jesus

Jesus Syrach am. vij. Scheide dich nicht von einer vernunfftigen vnd fromen frawen/ Denn sie ist edler weder kein gold.

Syrach am. ix. Einer nicht vber dein fromes weib/ Denn solch hart auffsehen bringt nichts guts/ Las dem weib nicht gewalt vber dich/ das sie nicht dein herr werde &c.

Am. xxiij. Ein Man der seine ehe bricht / vnd gedenckt bey sich selbs/ Wer sihet mich? Es ist finster vmb mich/ vnd die wende verbergen mich das mich niemand sihet / Wen sol ich schewen? der aller höhest achtet meiner sunde nicht/ Solcher schewet allein der menschen augen/ vnd gedenckt nicht das die augen des Herrn viel heller sind denn die Sonne/ vnd sehen alles was die menschen thun/ vnd schawen auch in die heimlichen winckel/ Alle ding sind jm bekand/ ehe sie geschaffen werden/ also wol als wenn sie geschaffen sind/ Der selb man/ wird offentlich in der stad gestraffet werden / vnd wird erhascht werden/ wenn er sichs am wenigsten versihet. Also wirds auch gehn dem weibe/ die jren man verlest/ vnd einen erben von einem andern kriegt/ Erstlich ist sie dem gebot Gottes vngehorsam/ Zum andern sundiget sie wider jren man/ Zum dritten bringt sie durch jren ehebruch / kinder von einem andern/ Diese wird man aus der Gemeine werffen/ vnd jre kinder müssen jr entgelten Jre kinder werden nicht wurtzeln/ vnd jre zweige werden nicht frucht bringen/ Sie lest ein verflucht gedechtnis hinder sich / vnd jre schande

wird nimer mehr vertilget / Daran lernen die nachkomen / das nichts bessers sey denn Gott furchten / vnd nichts süssers denn auff Gottes gebot achten.

Am. xxvj. Wol dem der ein vernunfftigs weib hat &c. Es ist kein list vber frawen list &c. Es ist kein kopff so listig als der Schlangen kopff / vnd kein zorn so bitter als der frawen zorn / Ich wolt lieber bey lewen vnd drachen wonen / denn bey einem bösen weibe / Wenn sie bösß wird / so verstellet sie jr geberde / vñ wird so scheuslich wie ein sack / Jr man mus sich jr schemen / vnd wenn mans jm furwirfft / so thuts jm im hertzen wehe / Alle bosheit ist geringe / gegen der weiber bosheit / Es geschehe jr / was den Gottlosen geschicht. Ein wesschafftig weib ist einem stillen man / wie ein sandiger weg hinauff einem alten man / Las dich nicht betriegen / das sie schöne ist / vnd beger jr nicht darumb / Wenn das weib den man reich macht / so ist da eitel hadder / verachtung vnd grosse schmach / Ein böses weib macht ein betrübt hertz / trawrig angesicht / vnd das hertzeleid / Ein weib da der man kein freud an hat / die macht jn verdrossen zu allen dingen / Die sund kompt her von einem weibe / vnd vmb jrer willen müssen wir alle sterben / wie man dem wasser nicht raum lassen sol / also sol man dem weibe seinen willen nicht lassen / wil sie dir nicht zur hand gehen / so scheide dich von jr &c.

j. Corint. vij. Von dem jr mir aber geschrieben habt / antwort ich / Es ist dem menschen gut / das er

das er kein weib berhüre/ Aber vmb der hurerey willen/hab ein jglicher sein eigen weib / vnd ein jgliche hab jren eigen man / der man leiste dem weibe die schuldige wilfart/ des selbigen gleichen/ das weib dem manne/das weib ist jres leibs nicht mechtig/sondern der man/ desselben gleichen der man ist seines leibs nicht mechtig/sondern das weib/Verkürtzt euch nicht vntereinander/es sey denn aus beider bewilligung/ ein zeit lang/das jr euch zum fasten vnd beten müssiget/ vnd kompt widderumb zusamen/auff das euch der Teuffel nicht versuche vmb ewer vnkeuscheit willen.

j. Corint. xj. Ein jglicher man der da betet oder weissaget/vnd hat was auff dem heubt/der schendet sein heubt/Ein weib aber das da betet oder weissaget mit vnbedecktem heubt/die schendet jr heubt/denn es ist eben so viel als were sie beschorn/wil sie sich nicht bedecken/so schneide man jr das har ab. Nu es aber vbel stehet/ das ein weib verschnitten har habe/ oder beschoren sey/so last sie das heubt bedecken. Der man aber sol das heubt nicht bedecken/sintemal er ist Gottes bild vnd herrligkeit / das weib aber ist ein ehre des mannes/denn der man ist nicht von dem weibe/sondern das weib ist von dem man/ Vnd der man ist nicht geschaffen vmb des weibs willen/sondern das weib vmb des mannes willen 2c.

j. Corint. xiiij. Ewer weiber last schweigen vnter der gemeine/denn es sol jn nicht zugelassen

werden das sie reden / sondern vnterthan sein/ wie auch das Gesetze sagt/ Wollen sie aber etwas lernen/so last sie daheim jre menner fragen. Es stehet den weibern vbel an / vnter der Gemeine reden etc.

Ephesios. v. Die weiber seien vnterthan jren mennern/als dem Herrn/denn der Man ist des Weibes heubt / gleich wie auch Christus das heubt ist der Gemeine / vnd er ist seines leibes Heiland. Aber wie nu die Gemeine ist Christo vnterthan/ also auch die Weiber jren Mennern in allen dingen.

Coloss. iij. Jr Weiber seid vnterthan ewern Mennern/wie sichs gebürt in dem Herrn.

j. Timoth. ij. Desselben gleichen die Weiber/ das sie in zeitlichen kleidern / mit scham vnd zucht sich schmücken / nicht mit zöpffen oder golt/oder perlen/oder köstlichem gewand / sondern das wolanstehet den Weibern/die da Gottseligkeit beweisen durch gute werck / Ein weib lerne in der stille mit aller vnterthenigkeit. Einem weibe aber gestatte ich nicht/das sie lere/auch nicht/das sie des Mans herre sey /sondern stille sey / Denn Adam ist am ersten gemacht/darnach Heua / vnd Adam ward nicht verfüret/das weib aber ward verfüret/ vnd hat die vbertrettung eingefüret/Sie aber wird selig werden / durch kinder geberen/so sie bleibt im glauben vnd in der liebe / vnd in der heiligung sampt der zucht.

j. Timo. iij. Desselben gleichen jre weiber sollen

len redlich sein/nicht lesterinne/nüchtern/ trew in allen dingen.

j. Pet. iij. Desselben gleichen die Weiber sollen jren Mennern vnterthan sein/Auff das auch die/so nicht gleuben an das Wort/durch der Weiber wandel/ on wort gewonnen werden/ wenn sie ansehen ewrn kenschen wandel/in der furcht/welcher geschmuck sol nicht auswendig sein/mit harflechten vnd gold vmbhengen/oder kleider anlegen/sondern der verborgen mensch des hertzen vnverruckt/mit sanfftem vnd stillem geiste/das ist köstlich für Gott. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmücket/ die jre hoffnung auff Gott satzten/vnd jren Mennern vnterthan waren/ Wie die Sara Abraham gehorsam war/vnd hies jn Herr/Welcher töchter jr worden seid/so jr wol thut/vnd nicht so schüchter seid.

Correctur.

Am ersten blat auff der andern seitten/in der. xij zeil lise also/ Item/was jr ampt vnd pflicht sey/wie sie sich allenthalben schicken vnd halten sol/Es hat aber der 2c.

Ist aber ein Samstag gest Nichts anders
Liebe Gehorsam
Freundlichkeit Vernünftigkeit Gütigkeit
Gebrechen Vñ Herzhaftigkeit
Aber ein Stilla gest Ist das die Christen
Lieb nicht sein sollen
Ehrerbietig Nicht Hoffertig. Nicht stol
Nicht hochgeachtet Nicht massen tro
Nicht mütwillig oder Frevelhaftig
nicht Vnterschwinden sy mit
Sonder sy sie
Vñ sofelig traurig warth
mit allem Fleiss ernstlich
Vñ Schmeichlossen / nachtrachte

153998

Xm 46

Ha 1005

142

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-186500-p0035-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-186500-p0036-7

Der spruch S. Pauli .j. Timoth. ij.

Sie wird selig durch kinder zeugen/ so sie bleibet im glauben / in der liebe vnd in der heiligung sampt der zucht. Ausgelegt durch.

D. Lasper Creutziger.

Gantz tröstlich vnd nützlich allen Christlichen Tugentsamen frawen zulesen vnd wissen.

Gedruckt zu Berlin bey Hans Weiss. M. D. XLI.